

# Wohnhaus Lippstadt

## Arbeiterwohlfahrt

*Unterbezirk Hochsauerland/Soest*

Zu Karneval bricht das AWO-Wohnhaus gern in unbekannte Welten auf. So ging es im letzten Jahr zum „Carnaval do Brasil“, die Jahre davor in den Wilden Wes-ten und in den Orient. Dieses Jahr war Ziel aller Träume Afrika. Ein in der AWO altbekanntes Paar nahm uns mit auf seine Reise. Karlchen Müller aus Herne, und Thekla, die quirlige Spinne, die – wenn sie nicht gerade in der großen, weiten Welt unterwegs ist - ihre Netze nimmermüde im AWO-Wohnhaus webt, sehr zum Leidwesen des AWO-Putzgeschwaders und der Bewohner, die selbst nachts keine Ruhe finden angesichts ihrer gespitzten Ohren und immer offenen Augen. Es gibt nichts was ihr verborgen bliebe...

Nachdem der unermüdliche AWO-Chor das Startsignal zum Mitsingen und Schunkeln gegeben hatte, „Am Rosenmontag“..



und nachdem endlich auch noch der Hausschlüssel wiedergefunden worden war und an der Bütt hing,



waren bei der AWO die Narren an der Macht.



Karlchen Müller, Herne, on tour

Es geht auf einen Kontinent,  
den von Euch sicher jeder kennt...  
Dort gibt es ganz besondere Tiere,  
nicht Schweine, Kühe oder Stiere,  
stattdessen Löwen, Elefanten  
und außer diesen Tiergiganten  
auch Zebras, Affen und Gazellen,  
die wendigen, besonders schnellen!  
Es ist dort heiß und auch sehr trocken,  
wer mitkommt, der braucht keine Socken!  
Kommt alle mit und lasst uns fliegen,  
lasst alles andre einfach liegen!  
Ich sehe schon, Ihr seid bereit,  
reicht Euch nun ein, der Weg ist weit!  
Wir reisen heut' nach Afrika...



Schon im Flieger wurden Karl und Thekla mit hinreißenden Fotos und bewegenden Klängen auf Afrika eingestimmt.



Bei einem Zwischenstop in Sizilien besuchte Thekla ihre Tante Tarantella, die gleich auch den neuesten „Tarantella“ vortanzen ließ.



Angekommen in der Wüste, in der Sahara, trafen Karl und Thekla auf Scheich Ali, der sie zu einer kleinen Erfrischung in seine Oase einlud, zu seiner Suleika und einem kühlen – nein, nicht Bier - Wasser.



Nach einem gefährlichen Zwischenfall mit „Schnappi, dem kleinen Krokodil“,



schlossen sich alle – egal, ob auf zwei Beinen oder Rollen - erstmal der Karawane an.

„Die Karawane zieht weiter...“



Nach dieser Belebung wurde die Reise fortgesetzt.



Afrikanische Trommeln und Tänze durften natürlich auch nicht fehlen. Frauen bei der Arbeit, ihre Waren auf den Markt tragend, der Antilopentanz...



Die Vielfalt Afrikas blieb auch Karlchen nicht verborgen:

*Erfrischt sind wir und gut gestärkt,  
doch habt Ihr's eigentlich gemerkt,  
dass wir bereits schon weiterreisten  
als alle noch genüsslich speisten?  
Ganz anders sieht das Land hier aus:  
Ein schöner Wald, fast wie zuhaus'!  
Statt Eichen, Buchen oder Linden  
kann man hier Tropenbäume finden,  
Lianen hängen von den Bäumen,*

*davon kann man bei uns nur träumen!  
Hier wachsen echte Riesenfarne,  
durch die ich mir den Weg nun bahne.  
Hier ist's nicht heiß, doch auch nicht kalt,  
ich glaub', wir sind im Regenwald ...*

Im Dschungel des Kongos stießen unsere Reisenden auf Tarzan, den Trommler.



Als dieser sich im Regenwald genüsslich eine Zigarette anzündete, wurde er prompt von Affenkönig Milla auf das gerade eingeführte „Nichtraucherschutzgesetz“ aufmerksam gemacht.



Das kam den Zuschauern und Zuschauerinnen doch irgendwie bekannt vor!?

*Das Rauchverbot gilt absolut  
und wie ich meine, ist das gut!  
Ich weiß nicht, ob Ihr es schon kennt,  
das Berggorilla-Parlament?  
Erst gestern haben wir beraten  
mit welchen Regeln oder Taten,  
wir unsere Gesundheit schützen  
und dadurch auch den Rauchern nützen.  
Und das Ergebnis, das kommt jetzt,  
schaut her: „Nichtraucherschutzgesetz“!  
Wer rauchen will, verlässt den Wald,  
so, meinen wir, wird man auch alt!  
Die Raucher geh'n in die Savanne,  
dort kann man rauchen, volle Kanne!*

*Im Regenwald herrscht gute Luft,  
erfüllt von frischem Blütenduft!  
Die Regel ist von großem Nutzen,  
nicht länger müssen wir sie putzen,  
die Stämme, Zweige und die Blätter,  
in unsrem Wald wird's gleich viel netter.  
Man schützt den Wald und die drin leben,  
Was könnte es schon Bessres geben?  
Genießt statt Tabak doch Bananen,  
denn davor muss ich Euch nicht warnen.  
Sie schmecken gut und sind gesund,  
man riecht auch nicht mehr aus dem Mund.  
An Vitamine sind sie reich,  
zudem ganz süß und butterweich.  
Ganz klasse sind auch Kokosnüsse,  
viel besser noch als Schokoküsse...  
Doch wo ist meine Kokosnuss?  
Wer hat die Kokosnuss, wer hat die Kokosnuss,  
wer hat die Kokosnuss geklaut?*

Die Reise steuerte dann auf ihren letzten Höhepunkt zu. Safari in Kenia. Auf einem Foto-Shooting in der Savanne konnte Karl endlich die Fotos für seine Lieben daheim schießen. Alle Tiere stellten sich auf: das Warzenschwein Pumbaa, die flinken Gazellen, die wachsamen Hyänen, die chic gestreiften Zebras und der König der Tiere: die Löwen.





"Cheese!"

Aber was wären alle Akteure ohne die lieben Zuschauer und Zuschauerinnen?



Nach der Aufführung ging's noch Stunden weiter mit Essen und Tanz...

Wir alle hatten viel Spaß! Dank an alle!  
**Afrika, Alaaf!**

Dichtung: Lucian Schwade

Foto-Projekt: Alexander Schlegel

Tierkostüme: teilweise Leihgabe des Städt. Ostendorf-Gymnasiums Lippstadt